

m4guide - mobile multi-modal mobility guide

5. Weitere Umsetzung in Soest

Die Teilnahme als Partner im Projekt „m4guide – mobile multi-modal mobility guide“ bedeutete für den Kreis Soest ein Lückenschluss und einen großen weiteren Schritt in Richtung Barrierefreiheit für durchgängige Mobilitätsketten. Bisher nicht Erreichtes konnte begleitend und im Projekt umgesetzt und entwickelt werden. Gleichzeitig konnten die Soester eigene Erfahrungen und Entwicklungen an Berlin weitergeben und einbringen. Inhaltlich eine hohe Herausforderung, da Berlin als Hauptstadt eine andere Dimension bildet und dennoch ergibt sich für alle Beteiligten eine Win-Win Situation.

„Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen aus dem Projekt“, so Dr. Jürgen Wutschka, Leiter der Koordinierungsstelle Regionalentwicklung des Kreises Soest. Er ist begeistert von den Möglichkeiten, die sich aus dem durch das Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt ergeben haben und sieht großes Potential in der Fortführung und dem Einsatz der dort entwickelten Technologien.

Früh hat sich der Kreis Soest mit blinden und sehbehinderten Menschen auseinandergesetzt und sich in diesem Themenfeld etabliert. Bereits seit dem Jahr 1847 steht Soest für die Förderung von blinden und sehbehinderten Menschen. Sowohl durch das LWL-Berufsbildungswerk, ein Förderzentrum für blinde und sehbehinderte Menschen, als auch die von Vincke-Schule, die LWL Förderschule mit dem Schwerpunkt Sehen werden junge Menschen beschult bzw. ausgebildet.

Mit dem Start der Initiative „NAV4BLIND – Navigation für blinde und sehbehinderte Menschen“ konnte ein wichtiger Grundstein auf dem Weg in Richtung Barrierefreiheit für blinde und sehbehinderte Menschen gelegt werden.

Seit 2007 führt der Kreis unterschiedliche Projekte zur Steigerung der Barrierefreiheit in den Bereichen Ortung, Fußgängernavigation sowie der Barrierefreiheit im ÖPNV für sinnes- und mobilitätseingeschränkte Menschen durch und entwickelt Techniken, die insbesondere von blinden Menschen sowie auch Jedermann mittels Smartphone genutzt werden können.

Unterdessen hat sich Soest zu einer Modellregion entwickelt, in der blinde Touristen nicht nur historische Stadtrundgänge und alltägliche Dinge machen, sondern auch mit der Smartphone-App BusGuide völlig barrierefrei den ÖPNV nutzen können.

Insbesondere sind folgende Punkte herauszustellen:

Dank m4guide wird das Verwaltungsgebäude des Kreises Soest noch in 2016 durchgängig mit einem Smartphone navigierbar sein und somit deutlich den Kundenservice und die Barrierefreiheit erhöhen.

Im Weiteren werden Busse und Bahnen auch in anderen Übertragungsregionen mit den entwickelten Systemen ausgestattet, sodass eine barrierearme Nutzung des ÖPNV wesentlich gesteigert wird.

Für blinde Menschen entwickelt und in der Vermessung eingesetzt: Die Verbesserung des GPS Empfängers Alberding A07 ermöglicht einen Einsatz in der Vermessung, der öffentliche Haushalte deutlich entlasten kann und zu mehreren hunderttausend Euro Einsparungen führen kann.

Der Abschluss des Projektes ist nicht gleichzeitig das Ende der Kette. Wir haben Teile bereits in Produkte umgewandelt und setzen sie in unserem ÖPNV erfolgreich ein. Wir werden diese Ergebnisse nutzen und großflächig übertragen. Uns liegen bereits Anfragen aus ganz Deutschland, aber auch Europa vor, schließt Dr. Wutschka sein Statement.

Bereits jetzt steht fest, dass die m4guide Produkte in eine neue durchgängig barrierearme Modellregion einfließen. „Smart4You – Dein Butler“ gibt auf die Frage: „Kann ich hier etwas mit meiner Mobilitätseinschränkung unternehmen?“ nur eine Antwort: „Ja, womit möchten Sie beginnen?!“